

# JAHRESBERICHT 2020

## IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

### Ferro Recycling

#### INHALT

- 2 2020: SYNERGIEN ZU ANDEREN RECYCLINGORGANISATIONEN INTENSIVIEREN
- 3 ORGANISATIONEN
- 4 SAMMELMENGEN
- 5 SAMMELNETZ
- 6 SAMMELDIENSTLEISTUNGEN
- 7 AKTIVITÄTEN MARKETING UND KOMMUNIKATION
- 10 EINE ÄRA GEHT ZU ENDE
- 12 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG IGORA-GENOSSENSCHAFT
- 14 REVISIONSBERICHT IGORA-GENOSSENSCHAFT
- 15 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG FERRO RECYCLING
- 17 REVISIONSBERICHT FERRO RECYCLING



**100% RECYCLING**  
**0% LITTERING**



**ferrorecycling**



Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft



Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling

ferrorecycling

Die Umweltkommission des Nationalrates hat 2020 eine Kommissionsinitiative eingereicht mit dem Ziel, den Konsum ökologischer zu gestalten, Stoffkreisläufe zu schliessen und dadurch die Umweltbelastung massgeblich zu reduzieren. Nicht alle Materialien eignen sich gleichermassen dazu.

Metallverpackungen hingegen schon. Mit ihnen kann man, was mit anderen Verpackungen nicht geht: man kann sie unendlich oft recyceln, ohne dass sie ihre Eigenschaften verlieren und was ist nachhaltiger als Beständigkeit? Darum spricht man in diesem Zusammenhang von «permanent material». Dazu zählen Getränkedosen, Schalen, Tuben und Nespresso Kapseln aus Aluminium sowie alle Verpackungen aus Stahlblech. Was nur die wenigsten wissen: Das Recycling von Aluminium benötigt bis zu 95% weniger Energie als die Herstellung des Primärmetalls und ungefähr 75% des gesamten jemals produzierten Aluminiums ist immer noch im produktiven Einsatz, nachdem es unzählige Schleifen seines Lebenszyklus durchlaufen hat. Das erklärt «permanent material» nach unserer Meinung am treffendsten. Metallverpackungen sind ein wichtiger Baustein für einen zukünftig ökologischeren Konsum und der Inbegriff für Kreislaufwirtschaft.

Damit diese wertvollen Materialien auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen können, braucht es unsere Organisationen. Seit 1989 setzt sich IGORA unermüdlich für die Kreislaufwirtschaft ein. Seit Beginn war Markus Tavernier Geschäftsführer und lenkte bis zu seiner Pensionierung Ende 2020 die Geschicke der IGORA und ab 2012 auch diejenige der Ferro Recycling mit grosser Kompetenz und Umsicht auch in stürmischen Zeiten. Und es erstaunt nicht, dass er selbst massgebend an der Planung beteiligt war, um die Geschichte von IGORA und Ferro Recycling fortzuschreiben. Schnell war klar, dass der Zeitpunkt ideal ist, um mit der Neubesetzung der Geschäftsführung auch bestehende Synergien zu anderen Recyclingorganisationen zu intensivieren. Die Präsidenten und Vorstände kamen an der letzten Generalversammlung überein und wählten Jean-Claude Würmli, Geschäftsführer von PET-Recycling Schweiz zum gemeinsamen Geschäftsführer. Aber auch wenn alle drei Organisationen vom selben Geschäftsführer geleitet werden, bleiben diese eigenständig und ihre gesellschaftsrechtlichen Strukturen, die Finanzierung, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten unberührt.

Eine weitere Veränderung und ein wesentliches Element, um die Synergien zwischen den drei Organisationen noch besser zu nutzen ist, dass die Organisationen künftig von einem, statt wie bisher von zwei Präsidenten geführt werden. Und das bedeutet eine weitere Wacha-blösung: Wir übergeben die Präsidentenämter der IGORA-Genossenschaft und Ferro Recycling an der diesjährigen Generalversammlung unserem Nachfolger und wünschen ihm viel Erfolg.

Die Weichen sind mit der neuen, schlankeren Struktur gestellt und mit dem Betriebsergebnis des letzten Jahres sind die Organisationen insgesamt gut für die künftigen Herausforderungen und Veränderungen aufgestellt.

Uns bleibt zuletzt, dem neuen Gespann in der Leitung der Organisationen viel Erfolg zu wünschen und den vielen Akteuren einen grossen Dank auszusprechen. Den Mitgliedern und Gastmitgliedern, den Kollegen im Vorstand, dem Team in der Geschäftsstelle und im Vorstand, den Sammelstellenbetreibern und Altstoffhändlern und vielen mehr. Es war uns eine grosse Freude die wichtige Arbeit dieser Organisationen zu begleiten.

**Die Präsidenten: Robert Bühler, Präsident IGORA-Genossenschaft und Herbert Huber, Präsident Ferro Recycling**

## IGORA-GENOSSENSCHAFT

### Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die Aktivitäten, die Zusammensetzung des Vorstandes, über die Revisionsstelle und die Höhe der vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

### Mitglieder, Gastmitglieder, Auftraggeber

Mitglieder (mit Stimmrecht), Gastmitglieder (ohne Stimmrecht) und Auftraggeber der IGORA sind Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie wie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels und die Nestlé Nespresso SA. Der Vorstand der IGORA-Genossenschaft konnte 2020 fünf neue Gastmitglieder begrüßen: Brauerei Fischerstube AG, Basel; Sparklys Switzerland GmbH, Altstätten SG; Monafaro GmbH, Ebmatingen; Brauerei Erusbacher & Paul AG, Villmergen; Eurodrink AG, Effretikon. Die drei Gastmitglieder Morinda Switzerland GmbH, Thalwil; Bière du Boxer SA, Yverdon-les-Bains (Fusion mit Doppelleu AG) und Lekkerland (Schweiz) AG gaben im Berichtsjahr bei IGORA den Austritt. 2020 zählte IGORA insgesamt 11 Mitglieder mit Stimmrecht und 91 Gastmitglieder. Eine aktuelle Übersicht aller Unternehmen ist auf [igora.ch](https://www.igora.ch)

### Vorstand

- **Robert Bühler**, Präsident, Cham
- **Claudia Bösch**, Red Bull AG, Baar
- **Guido Fuchs**, Coop Genossenschaft, Basel
- **Rüdiger Galm**, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
- **Bruno Meier**, Heineken Switzerland AG, Luzern
- **Gerald Rebitzer**, Amcor Group GmbH, Zürich
- **Christoph Richli**, Ramseier Suisse AG, Sursee
- **Christine Wiederkehr-Luther**, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- **Patrick Wittweiler**, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen

## FERRO RECYCLING

Seit dem 1. Juli 2012 betreut IGORA das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die am Firmensitz der IGORA angesiedelt ist.

### Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Mitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

### Mitglieder

Mitglieder von Ferro Recycling sind führende Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder im Recycling von Stahlblechverpackungen tätig sind. Die vollständige und aktuelle Liste der Firmen ist verfügbar unter: [ferrorecycling.ch](https://www.ferrorecycling.ch)

### Vorstand

- **Herbert Huber**, Präsident, Tennwil
- **Guido Fuchs**, Coop Genossenschaft, Basel
- **Matthias Koch**, Elektrozin AG, Oberrüti
- **Christine Wiederkehr-Luther**, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

### Geschäftsleitung und Team der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling

- **Markus Tavernier**, Geschäftsführer (bis Ende Oktober 2020)
- **Jean-Claude Würmli** (ab 1. November 2020)
- **Daniel Frischknecht**, stv. Geschäftsführer und Leiter Marketing & Kommunikation
- **Mirco Zanré**, Marketing & Events, Webmaster
- **Rolf Varis**, EDV & Nachhaltigkeit
- **Claudia Rossacher**, Administration
- **Barbara Stammach**, Administration
- **Maya Thiemann-Forster**, Administration

In der Agentur Westschweiz betreuen die Recyclingspezialisten Virginie Dardel, Pascal Simonetto und Bastien Loup die Anliegen der IGORA und von Ferro Recycling.

## MITGLIEDSCHAFTEN DER IGORA-GENOSSENSCHAFT UND VON FERRO RECYCLING

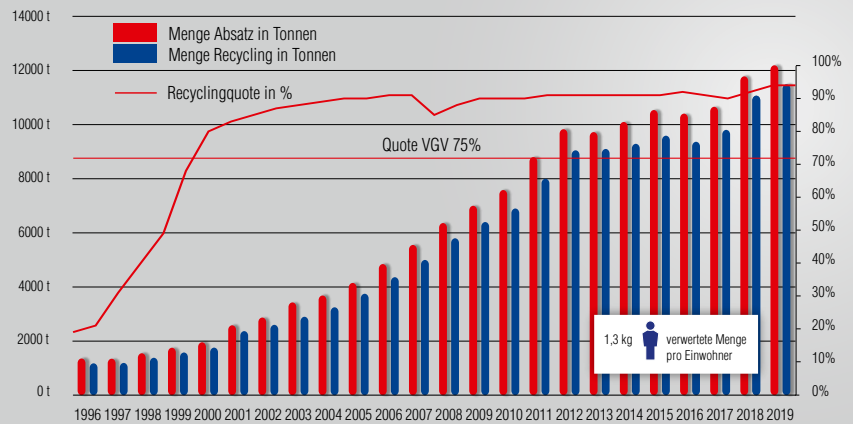
Schweiz	
Drehscheibe Kreislaufwirtschaft	<a href="https://www.circular-economy.swiss">circular-economy.swiss</a>
IGSU IG saubere Umwelt	<a href="https://www.igsu.ch">igsu.ch</a>
öbu Verband für nachhaltiges Wirtschaften	<a href="https://www.oebu.ch">oebu.ch</a>
Oekozentrum Langenbruck	<a href="https://www.oekozentrum.ch">oekozentrum.ch</a>
PUSCH Praktischer Umweltschutz Schweiz	<a href="https://www.pusch.ch">pusch.ch</a>
Schweizerischer Aluminiumverband	<a href="https://www.alu.ch">alu.ch</a>
SVI Schweizerisches Verpackungsinstitut	<a href="https://www.svi-verpackung.ch">svi-verpackung.ch</a>
SVUG Schweizerischer Verein umweltgerechter Getränkeverpackungen	<a href="https://www.getraenke.swiss">getraenke.swiss</a>
Swiss Recycling	<a href="https://www.swissrecycling.ch">swissrecycling.ch</a>
International	
EA European Aluminium	<a href="https://www.european-aluminium.eu">european-aluminium.eu</a>
ASI Aluminium Stewardship Initiative	<a href="https://www.aluminium-stewardship.org">aluminium-stewardship.org</a>

## SAMMELMENGEN

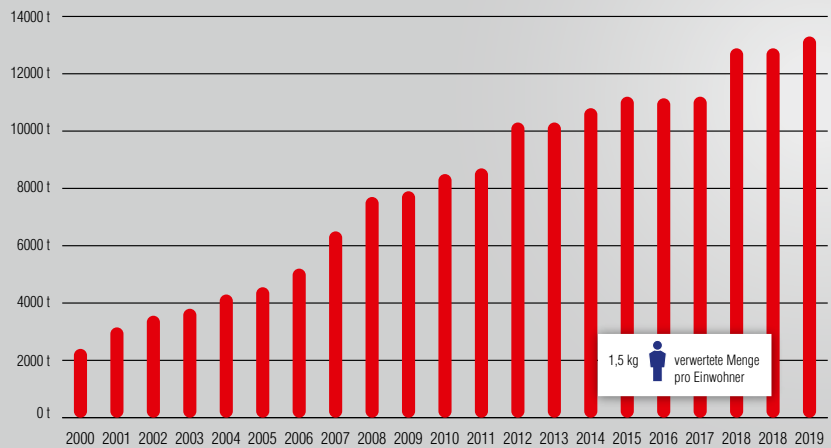
Die Sammelmenge von Aluverpackungen ist 2019 auf 13'300 Tonnen (Vorjahr 12'888 Tonnen) angestiegen und liegt bei 1,5 Kilo pro Einwohner. Davon betrug die Sammelmenge an Aludosen gemäss Abfallstatistik des Bundesamtes für Umwelt BAFU 11'490 Tonnen (Vorjahr 11'067 Tonnen) oder 1,3 Kilo pro Einwohner. Die Recyclingquote für Aludosen erreichte 94 Prozent. Die Sammelquoten bei den Schalen für Tiernahrung liegen schätzungsweise bei 80 Prozent und bei den Tuben für Senf, Mayonnaise usw. bei 60 Prozent.

Bei den Stahlblechverpackungen war die Sammelmenge 2019 leicht rückläufig und lag bei 12'400 Tonnen (Vorjahr 12'884 Tonnen). Pro Einwohner ergibt dies eine Menge von 1,4 Kilo. Die Recyclingquote für Stahlblechverpackungen liegt weiterhin bei schätzungsweise 86 Prozent. Noch immer im Trend war 2019 das Einkaufen von Waren in Stahlblechverpackungen im grenznahen Ausland, auf denen kein vorgezogener Recyclingbeitrag von 1 Rappen geleistet wird, die jedoch in der Schweiz entsorgt werden. Dies birgt weiterhin Gefahren für das Sammelssystem und ist eine Herausforderung für Ferro Recycling.

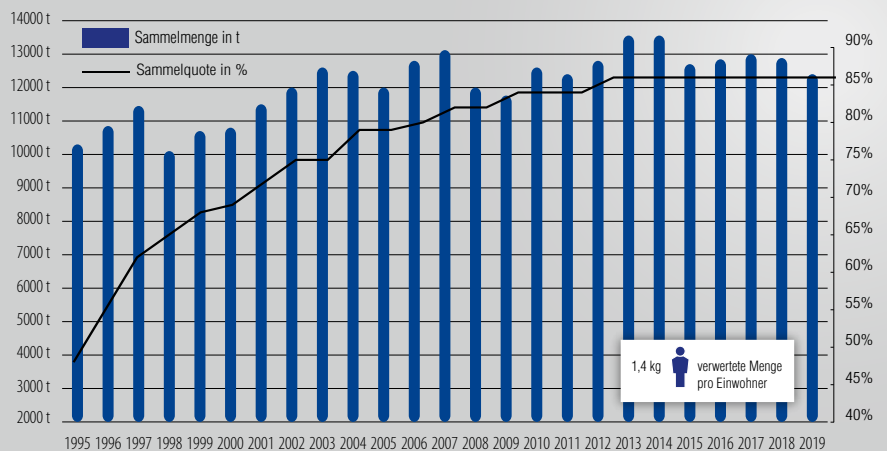
Absatz und Recycling von Aludosen und Recyclingquote von Aludosen



Sammelmenngen von Aluverpackungen in Tonnen



Sammelmenngen und Recyclingquoten von Konservendosen aus Stahlblech



Absatzzahlen und Quoten 2020 sind erst im Herbst 2021 verfügbar. Infos unter [bafu.ch](https://www.bafu.ch) (BAFU Bundesamt für Umwelt)



**SAMMELNETZ**

Im Berichtsjahr stellten alle **2'172 Gemeinden und Städte** in der Schweiz der Bevölkerung Sammelstellen für Metallverpackungen zur Verfügung. IGORA und Ferro Recycling unterstützen die Gemeinden bei ihren Sammel-tätigkeiten. Damit leisten alle einen wichti-gen Beitrag zur Erhaltung der Ressourcen und eines permanenten Materialkreislaufs. Gleichzeitig kann ein flächendeckendes und feinmaschiges Sammelsystem für Metallver-packungen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich nehmen **180** privat organisierte **Recyclingbetriebe** gesammelte Metallverpackungen an und leiten sie weiter in die Wiederverwertung.

Ergänzend dazu bietet IGORA zum separaten Sammeln von leer getrunkenen Aludosen Sam-melbehälter in verschiedensten Ausführungen

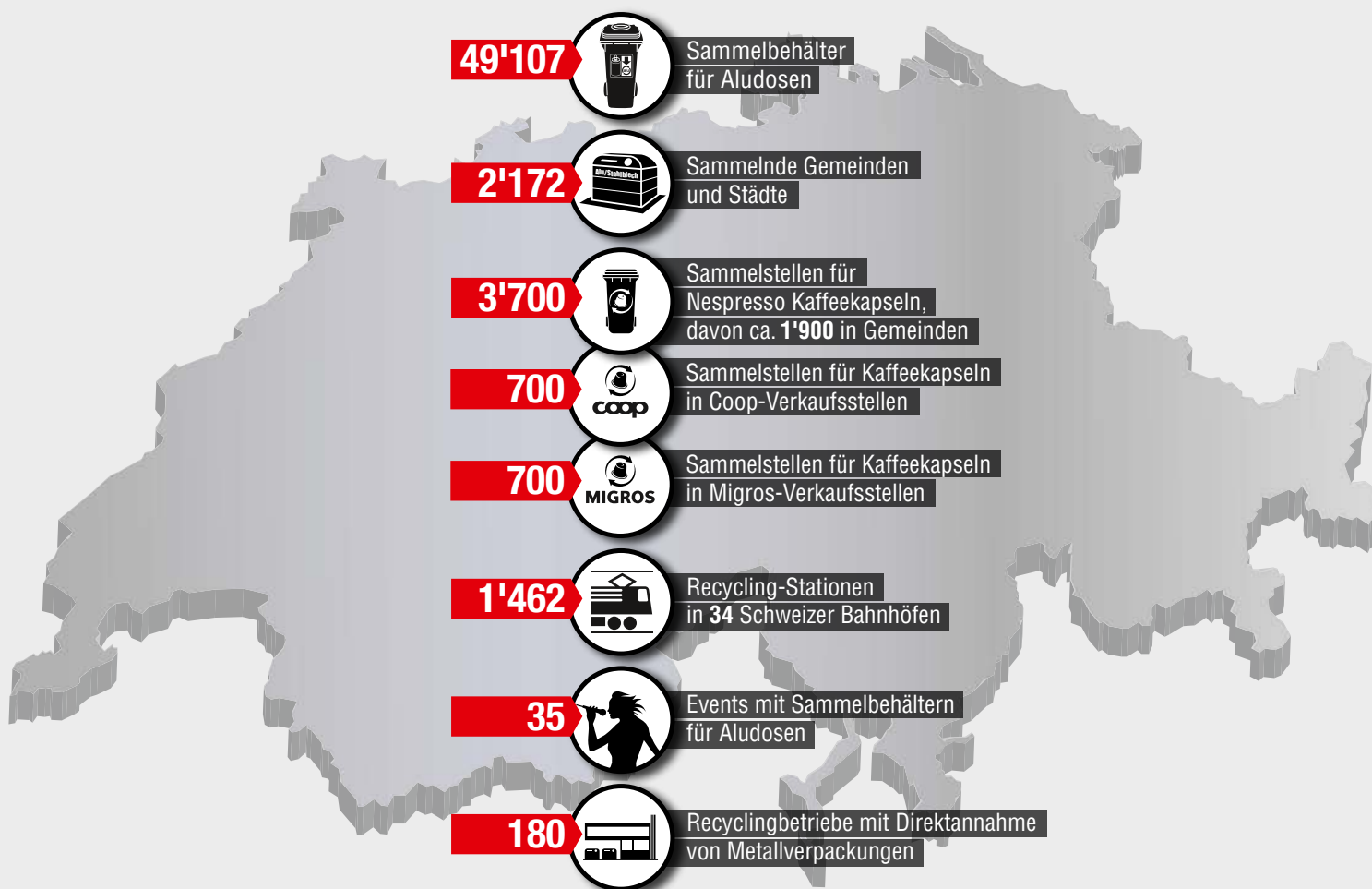
für In- und Outdoor an. 2020 platzierten vor al-lem Firmen, Verwaltungen, Schulen und private Sammler zusätzliche Behälter zum Sammeln von Aludosen. Das Sammelnetz umfasst neu **49'107** Sammelbehälter (Vorjahr **45'745**).

Für Veranstalter war 2020 ein äusserst schwie-ri-ges Jahr. So brach die Nachfrage für Sammel-infrastrukturen zum Sammeln von Aludosen an Events vollkommen ein. An nur noch ge-rade 35 Veranstaltungen (Vorjahr 475) konnte IGORA temporär Sammelbehälter für Aludosen platzieren.

Weiterhin erfolgreich im Einsatz stehen die **1'462 Recycling-Stationen an 34 Schweizer SBB-Bahnhöfen** für Alu, PET, Zeitungen sowie Restmüll. Die Sammelmenge an Bahnhöfen lag 2020 bei rund **119 Tonnen Aludosen**.

Rege benutzt werden die schweizweit **3'700 Rückgabeorte für Kaffeekapseln** aus Alumi-nium, wovon sich ca. **1'900 in Gemeinden und Städten befinden**. Zudem können die Kapseln in je rund **700 Verkaufsstellen von Coop und Migros** retourniert werden.

**Schweizerisches Sammelnetz für Metallverpackungen 2020**

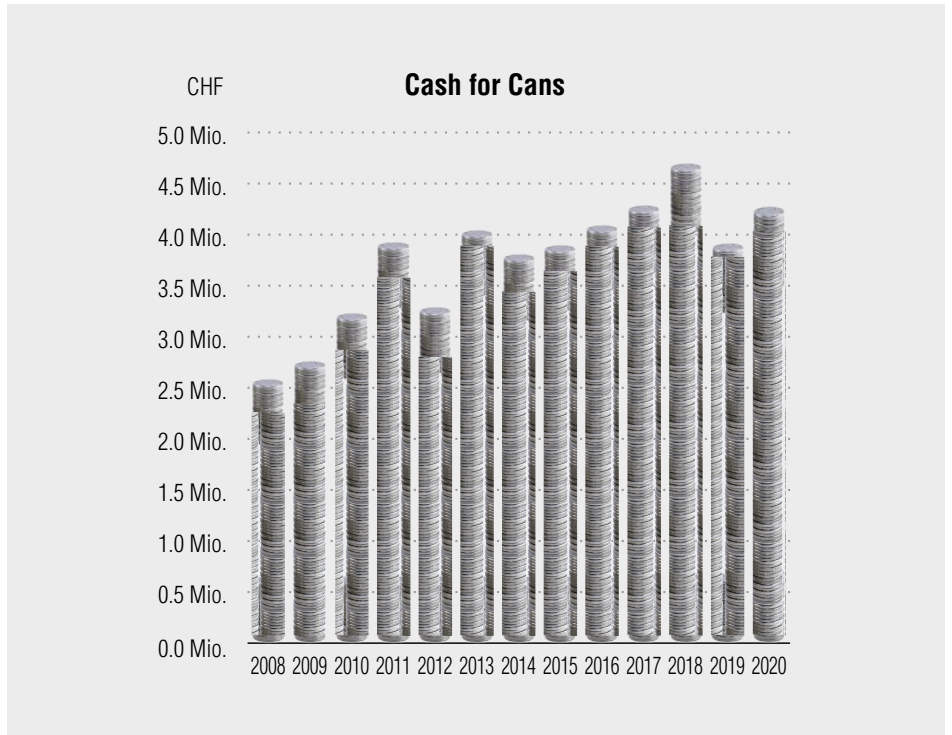


## SAMMELDIENTSTLEISTUNGEN

Seit 1989 ist IGORA im schweizerischen Recyclingmarkt tätig und hat in dieser Zeit ein auf Freiwilligkeit basierendes Sammelnetz aufgebaut. Zum Erhalt und weiteren Ausbau des flächendeckenden Sammelnetzes für Metallverpackungen unterstützen IGORA und auch Ferro Recycling ihre Partner wie Gemeinden, Städte und Recyclingbetriebe. Zusätzlich sind sie Ansprechpartner von Konsumenten und bieten diesen verschiedene Sammeldienstleistungen an.

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der schweizweit vertretenen 180 Recyclingbetriebe erhalten private Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt, das sogenannte **Cash for Cans**. 2020 vergütete IGORA insgesamt CHF 4,28 Mio. Zudem spendet IGORA den Sammlern pro 10 Kilo Aludosen ein Glückslösli mit Sofortpreisen und Bargewinnen. 2020 gingen etwa 60'000 Lösli an die Bevölkerung. Davon überraschten 8'000 Gewinn-Lösli die Sammler mit Gewinnen wie Kugelschreibern, ReWatch-Uhren, Mützen aber auch mit begehrten Kinogutscheinen oder Einkaufsgutscheinen von Migros und Coop.

Karitativ engagierte Sammler können das **Cash for Cans** in den speziell eingerichteten Fonds bei Pro Infirmis «Gemeinsam für behinderte Kinder» einbezahlen. 2020 flossen total CHF 16'300 in den Fonds. Im Betrag inbegriffen sind CHF 300 aus SMS-Bestellungen für den Metal Bag: aus jeder über SMS gemachte Bestellung fliessen CHF 5.00 in den Fonds.



Der **kostenlose Abholservice** für gesammelte Aludosen bei Firmen und grösseren Sammlern wird von IGORA in Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz und verschiedenen Transporteuren angeboten. Die Transporteure holten im Berichtsjahr rund 155 Tonnen gesammelte Aludosen ab und leiteten diese weiter an die 180 schweizerischen Recyclingbetriebe. Mit diesem Abholservice entfällt für die Sammler die Entschädigung von CHF 1.30 pro gesammeltes Kilo Aludosen. [igora.ch](http://igora.ch)

IGORA und Ferro Recycling stellen kostenlos die **Recycling-map.ch** zur Verfügung, die zum leichten Suchen und Finden der nächstgelegenen Sammelstelle dient. Mehr auch unter der Rubrik Aktivitäten Marketing und Kommunikation. [recycling-map.ch](http://recycling-map.ch)

Der **Metal Bag ist ein nützlicher Sammelbegleiter**, in dem Aluminiumverpackungen und Verpackungen aus Stahlblech schon zu Hause sauber gesammelt und darauf zum Sammelcontainer getragen werden können. Mehr darüber unter der Rubrik Aktivitäten Marketing und Kommunikation. [metal-bag.ch](http://metal-bag.ch)

## Sammeldienstleistungen Metallverpackungen

### NUR FÜR SAMMLER VON ALUDOSEN



Cash for Cans



kostenloser Abholservice

### FÜR ALLE KONSUMENTEN



RECYCLING-MAP.CH



Metal Bag

## PRIX-METALLRECYCLING

IGORA und Ferro Recycling verleihen jährlich den nationalen Umweltpreis Prix-Metallrecycling. Dabei werden die drei ehrgeizigsten und motiviertesten Sammler gesucht und zu Schweizer Meistern im Metallsammeln gekürt. Als Belohnung warten je CHF 1'000 und viel Ruhm und Ehre. Im Berichtsjahr stand das Gymnasium St. Klemens in Ebikon auf dem Podest, das seit gut 2 Jahren Aludosen in 4 dezentral platzierten Containern separat sammelt und gleichzeitig die Jugendlichen mit Hinweistafeln und Plakaten gut informiert. Der zweite Gewinner ist das umweltbewusste Pharmaunternehmen Hänseler AG in Herisau. Mit 140 Mitarbeitenden kommen jährlich an die 500 Kilo Metallverpackungen ins Recycling: vor allem Alugetränkedosen und Kaffeekapseln aus Aluminium werden in 6 dezentral aufgestellten Sammelbehältern gesammelt. Der dritte Podestplatz geht an den Verein Help for Family in Turgi. Seit der Gründung vor 6 Jahren wird minutiös auf das getrennte Sammeln von Wertstoffen gesetzt, insbesondere Aludosen und Kaffeekapseln kommen ins Recycling. Die Sammelbegeisterung unter den Vereinsmitgliedern ist hoch. Jährlich kommen an die 70 Kilo Wertstoffe zusammen.



## METAL BAG

Der Metal Bag ist ein beliebtes Hilfsmittel zum Sammeln von Metallverpackungen, sei es zu Hause, am Arbeitsplatz, in den Ferien oder unterwegs. Coronabedingt gab es nur 7 Promoaktionen an Ausstellungen und in Einkaufszentren. Über 20'000 Metal Bags inkl. Broschüren mit wertvollen Informationen über das Sammeln von Metallverpackungen fanden bei den Konsumenten Anklang. Mehr Infos unter [metal-bag.ch](https://www.metal-bag.ch)

## RECYCLING-MAP.CH

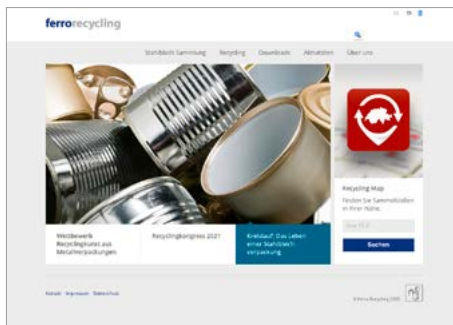
Die einzigartige Online-Recycling-Karte wird von IGORA und Ferro Recycling unterhalten und laufend aktualisiert. Die kostenlose App hilft beim Auffinden von beinahe 16'000 Sammelstellen für 40 Sammelgüter, wie Metallverpackungen, Glas, PET-Flaschen, Batterien und Elektro-Geräte. Integriert sind Feedback-Möglichkeiten für Benutzer und Betreiber. Sammelstellen können auch geteilt bzw. weiterempfohlen werden und Google StreetView ist dynamisch abrufbar. Die App gibt es für iOS- und Android-Geräte sowie als Website unter: [recycling-map.ch](https://www.recycling-map.ch)





## WEBPRÄSENZ UND ONLINE-NEWS

Aktuelle Informationen rund ums Sammeln von Metallverpackungen sind auf igora.ch und ferrorecycling.ch abrufbar. An die 42'000 Besucher mit über 104'000 Seitenaufrufen surfen 2020 auf den beiden Plattformen. Die meistgelesenen und meistfrequentierten Seiten sind der Onlineshop, die Abgabestellen für Aludosen, die Nespresso Rubrik sowie die generellen Infos über die Alu- und Stahlblechsammlung. Die regelmässig an rund 16'000 Empfängeradressen versandten elektronischen Newsletter informierten über verschiedene Marketingaktivitäten und Aktivitäten von Partnerorganisationen.



## RECYCLINGKUNST AUS METALLVERPACKUNGEN

Der Wettbewerb zu Recyclingkunst aus Metallverpackungen wurde 2019 zum Motto «Comics» zum 22. Mal ausgeschrieben. Situationsbedingt wurde der Einsendeschluss der Wettbewerbsarbeiten auf den 31. März 2021 verschoben.

## MEDIENARBEIT

Das Sammeln und Recycling von Metallverpackungen findet konstante Beachtung in Print- und Online-Medien. IGORA und Ferro Recycling unterstützen die Medien mit schriftlichen News und Hintergrundinformationen sowie durch persönliche Gespräche.

## POLITTABLES IN BERN

Im Rahmen einer umfassenden Kommunikationsstrategie hat IGORA 2005 begonnen, die Beziehung zur Politik zu intensivieren und in Bern ein Netz von Vertrauenspersonen aufzubauen. Diese sogenannten Polittables dienen dazu, Government Relations fest zu verankern und durch eine kontinuierliche, offene Information das Verständnis für die Tätigkeit und Anliegen der IGORA zu fördern. Diese Gespräche finden im kleinen, sehr informellen Kreis mit Vertreterinnen und Vertretern der Eidgenössischen Räte statt.

Seit 2009 nimmt auch PET-Recycling Schweiz an diesen Diskussionsrunden teil. Ihre Anliegen an die Politik überschneiden sich in weiten Teilen mit denjenigen von IGORA. Dank diesen regelmässigen Treffen sind IGORA und PET-Recycling Schweiz heute den meisten Abgeordneten ein Begriff; sie stehen unseren Anliegen mit Offenheit gegenüber.

Während der Frühlingssession 2020 im März, sollte wiederum eine solche Runde mit ParlamentarierInnen sowie Markus Tavernier (Geschäftsführer IGORA), Robert Bühler (Präsident von PET-Recycling Schweiz und von IGORA) sowie Jean-Claude Würmli (Geschäftsführer PET-Recycling Schweiz) stattfinden. Coronabedingt musste der Anlass kurzfristig abgesagt werden. Stattdessen fanden in den Monaten Juni bis August 2020 verschiedene Einzelgespräche mit Mitgliedern der zuständigen Kommission sowie der Subkommission statt.

Während der Herbstsession 2020 war die Situation noch immer nicht viel besser. Die Kontakte sollten gemäss behördlichen Weisungen weiterhin generell minimiert werden, weshalb sich zu unserem Lunch vom 9. September 2020 einzig der grüne Thurgauer Nationalrat Kurt Egger einfand. Von Seiten IGORA waren Markus Tavernier und Robert Bühler sowie von PET-Recycling Schweiz Jean-Claude Würmli dabei.

Bei allen Gesprächen ging es hauptsächlich um Fragen rund um die Kreislaufwirtschaft, das Recycling generell und die Einführung eines Pflichtpfandes. Für IGORA und PET-Recycling sind dies grosse Herausforderungen vor dem Hintergrund des Kostendrucks (Detailhandel), der Problematik der Trittbrettfahrer und der neuen technologischen Möglichkeiten bei der Rohstoffverwertung.

Seine Parlamentarische Initiative zur Einführung eines Pflichtpfandes auf Getränkedosen und Getränkeflaschen zog der Schwyzer CVP-Nationalrat und Bierbrauer Alois Gmür im August 2020 zurück. Dies zugunsten eines neuen Artikels im Umweltschutzgesetz für mehr Kreislaufwirtschaft. Die zuständige Kommission des Parlaments hat dafür eine Subkommission gebildet. Diese führte im November 2020 Hearings durch, zu denen auch IGORA und PET-Recycling eingeladen wurden. Weitere Hearings sind in nächster Zeit geplant.

Es wird damit gerechnet, dass ein entsprechender Bericht dieses Jahr vorliegen könnte. Derzeit beantwortet der Bundesrat diverse Sachfragen, die ihm aus der Kommission unterbreitet worden sind. Die Antworten sollten an der nächsten Sitzung von Ende Februar vorliegen. Vorgesehen ist, dass bis Ende der Legislaturperiode 2023 die Kreislaufwirtschaft geregelt sein wird. Dazu braucht es zwingend eine Revision des Bundesgesetzes über den Umweltschutz USG.

Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, dass über die letzten fünfzehn Jahre ein Netz von Vertrauenspersonen in der Politik geschaffen werden konnte. So erreicht man immer wieder eine breite Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger in den für IGORA und die PRS relevanten Fragen. Da das Parlament bei den Wahlen von 2019 sehr stark erneuert und grüner und somit interventionistischer geworden ist, muss dieses IGORA-/PRS-Netzwerk weiterhin gezielt ausgebaut und intensiv gepflegt werden.



## MIT GORILLA DIE JUGEND ERREICHEN

Die Schtifti Foundation setzt sich mit dem Jugendprogramm GORILLA dafür ein, dass junge Menschen Verantwortung für sich und ihre Umwelt übernehmen. Dank der fachlichen und finanziellen Unterstützung von IGORA ist Metallrecycling ein wichtiger Bestandteil von GORILLA:

- An den Workshops an Oberstufen wird das Thema Recycling mit einem Sammelbehälter thematisiert.
- Im GORILLA Schulprogramm gibt es eine Unterrichtseinheit zum Thema Aluminium. Diese wurde im Berichtsjahr 129-mal heruntergeladen.

2020 war für GORILLA ein herausforderndes Jahr. An Workshops konnten nur 1550 Jugendliche erreicht werden (2019 waren es 4760). Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Workshop-Saison aufgrund der Corona-Pandemie erst Ende August starten konnte. Dafür wurde verstärkt auf die Online-Kanäle gesetzt:

- Für Lehrpersonen wurde auf [gorilla-schulprogramm.ch](http://gorilla-schulprogramm.ch) ein Bereich für Distance Learning lanciert. Über 15'400 User besuchten das Schulprogramm im Verlauf des Jahres (2019 waren es 4000).



- Auf den Social-Media-Kanälen und in Blogbeiträgen erhielten Jugendliche Upcycling-Ideen für alte Metallverpackungen oder konnten erfahren, was alles in den Sammelcontainer gehört und was nicht.

📱 [gorilla.ch](http://gorilla.ch) und 📱 [gorilla-schulprogramm.ch](http://gorilla-schulprogramm.ch)

## AKTIVITÄTEN MIT VERWANDTEN ORGANISATIONEN

Die beiden Partnerorganisationen aus der Recyclingwirtschaft, die IG saubere Umwelt (IGSU) und die Swiss Recycling, werden von IGORA und Ferro Recycling weiterhin ideell, finanziell und personell unterstützt.

### Haupttätigkeiten der IG saubere Umwelt (IGSU)

■ Am **8. nationalen Clean-Up-Day** beteiligten sich trotz Corona rund 25'000 Personen an über 450 Aufräum-Aktionen. Auch die Sportjournalistin Steffi Buchli, die 2020 das Clean-Up-Day-Patronat übernommen hat, packte mit an.

📱 [www.clean-up-day.ch](http://www.clean-up-day.ch)

■ Die **IGSU-Botschafter-Teams** standen auch 2020 in allen Landesteilen der Schweiz im Einsatz. Über 80 Botschafterinnen und Botschafter sprachen in rund 45 Städten und Gemeinden mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling.

■ Die IGSU unterstützt **Raumpatenschafts-Projekte** von Städten, Gemeinden und Schulen mit der Webseite [raumpatenschaft.ch](http://raumpatenschaft.ch). Mittlerweile sind dort Projekte von 31 Institutionen registriert. Sie beschäftigen 410 Raumpaten, die sich um rund 280 Gebiete kümmern.

■ Das **No-Littering-Label** zeichnet Städte, Gemeinden und Schulen aus, die sich aktiv gegen Littering einsetzen. Rund 100 Institutionen wurden bereits ausgezeichnet und nutzen das Label, um auf ihre Bemühungen für eine saubere Umwelt aufmerksam zu machen.

■ Die IGSU und Swiss Recycling haben zusammen neue **Unterrichtsmaterialien** zu den Themen Littering und Recycling entwickelt. Neben modern aufbereiteten Lehrmaterialien stehen den Lehrpersonen auch eLearning-Tools zur Verfügung:

📱 [www.littering-recycling.ch](http://www.littering-recycling.ch)

### Haupttätigkeiten von Swiss Recycling

■ Der **7. Recyclingkongress** hat sich als jährlicher Branchentreffpunkt der Abfall- und Recyclingwirtschaft der Schweiz etabliert.

■ Das **2. Forum Kreislaufwirtschaft** traf sich im August, um über Aktuelles in der Kreislaufwirtschaft zu diskutieren und sich auszutauschen.

📱 [www.circular-economy.swiss](http://www.circular-economy.swiss)

■ Trotz COVID konnten Abfallkurse und Workshops für Mitarbeitende im Recyclingbereich vor Ort oder digital durchgeführt werden. [www.abfallkurse.ch](http://www.abfallkurse.ch)

■ Zusammen mit der IGSU stellt Swiss Recycling für Schulen das Unterrichtsmaterial «Anti-Littering und Recycling Heroes» kostenlos zur Verfügung.

📱 [www.littering-recycling.ch](http://www.littering-recycling.ch)

■ Mit der aktuellen **Dachkampagne** «Werde Bünzli und rette die Welt» sensibilisiert Swiss Recycling fraktionsübergreifend fürs Trennen, Sammeln und Zurückbringen.

■ Mit der **Charta EPV-System** wird Swiss Recycling vermehrt zu laufenden Geschäften der Politik um seine Expertise angefragt, z. B. zu den schädlichen Auswirkungen eines Pflichtpfands oder zur Beantwortung von Vernehmlassungen.

■ Die **Fachberatung** für Gemeinden, Zweckverbände, Unternehmen bietet Check-ups mit fachkompetenter Analyse und konkreten Verbesserungsvorschlägen an. 📱 [swissrecycling.ch](http://swissrecycling.ch)





## SEINE MISSION: SAMMELN, SAMMELN UND RECYCELN

**Markus Tavernier, seit über 30 Jahren Geschäftsführer der IGORA-Genossenschaft, geht 2020 in Pension. Unterwegs war er stets mit innovativen Gedanken und Ideen für die Recyclingwirtschaft.**

### Wie alles begann

Drehen wir die Uhr zurück. Die späten Achtziger war eine Zeit der grossen Umwälzungen. Überall in Europa herrschte Aufbruchsstimmung. Die Berliner Mauer fiel und Menschen aus Ost und West kamen sich ein grosses Stück näher. Niedrige Arbeitslosenquoten und steigende Löhne liessen die Kassen fröhlich klingeln. Die zunehmende Mobilität, sei es in der Freizeit oder im Arbeitsalltag, forderte neue Verpflegungsmöglichkeiten für den Ausser-Haus-Konsum. Das kurbelte unter anderem die Nachfrage nach Einwegverpackungen an. Die Aludose, die in den USA schon längst Kultstatus erreicht hatte, entwickelte sich auch bei uns zum Synonym für Freizeitspass und Lebensfreude.

Die Konsumentenorganisationen blickten argwöhnisch auf diese Entwicklung. Die Aludose war für sie ein Dorn im Auge und sie forderten ein Verbot. Einzelne Detailhandelsunternehmen strichen die Dose aus dem Sortiment. Die damals recht bescheidene Recyclingquote von rund 30 Prozent aller Dosen rief auch die Gesetzgeber auf den Plan. Innerhalb kürzester Zeit entwarf das BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) eine Verordnung, die ein Verbot der Getränkedosen vorsah.

Dieses drohende Markthemmnis war eine enorme Herausforderung für die Getränke- und die Aluindustrie. Im Mai 1987 wurde deshalb die Interessengemeinschaft für die Optimierung des Recyclings von Aluminiumgetränkedosen gegründet und deren Geschäftsführer war Markus Tavernier. Aus dieser Interessengemeinschaft



ging 1989 die IGORA-Genossenschaft hervor. Ihre erste Kernaufgabe war es, den Dialog zwischen Staat und Wirtschaft zu fördern und die Sammelquoten von Alugetränkedosen zu erhöhen, um eine marktorientierte Umweltpolitik im Bereich des Alurecyclings zu erzielen.

### Es klappt – sogar freiwillig

Alle Beteiligten waren sich einig: ein Pfand auf Dosen bringt nichts. Eine privatwirtschaftliche Lösung ohne Zwang musste her. Zusammen mit Exponenten der Getränke- und Aluindustrie war Markus Tavernier bei der Konzeption des

freiwillig vorgezogenen Recyclingbeitrages VRB federführend. Dahinter stand die Idee, auf jeder verkauften Aludose einen vorgezogenen Recyclingbeitrag VRB zu erheben. Nach zähen Verhandlungen mit dem BUWAL konnte im April 1990 der VRB offiziell eingeführt werden. Das drohende Verbot der Alugetränkedose war vom Tisch und die Geburtsstunde eines praktikablen Sammel- und Recyclingkonzeptes war da. Eine Strategie, die auch für weitere Getränkegebinde wie PET und Glas als Vorbild diente.





## Sammelstellen und Dialog

Nach den Pioniertaten folgte die Zeit der operativen Umsetzung. Hier halfen viele kreative Marketingideen der IGORA und ihren Partnern, dass der vorgezogene Recyclingbeitrag und das freiwillige Sammelsystem bald eine breite Akzeptanz fanden.

Neben dem kontinuierlichen Aufbau von Sammelstellen diente als Fundament ein regelmässiger, sachlicher und transparenter Dialog mit den Medien und den diversen Anspruchsgruppen. Weiter sollte sammeln von Aludosen auch Spass machen. Und so war der Sammelerfolg begleitet von lustigen Happenings wie Wettbewerben, Events, Auszeichnungen und Wettrennen. Immer breitere Kreise erkannten die Vorzüge des gut durchdachten Systems.



Die Recyclingquote kletterte nach oben: Ende 1996 lag sie bereits bei 87 Prozent. Ein Gemeinschaftswerk an guten Taten, zu dem alle etwas beitrugen: die sammelfreudigen Konsumenten, die Medien, die Gemeinden und Städte, der Detailhandel, die Recycling- sowie die Aluminium-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Das System kam bald bei weiteren Aluverpackungen zur Anwendung. 1996 konnten Tierfutterschalen, 1997 Alutuben und 2004 – als vierte Aluverpackung – die Nespresso Kaffeekapsel ins Sammelsystem und die Aufklärungsarbeit integriert werden. Natürlich galt auch hier das Prinzip der Freiwilligkeit und auf der Basis des vorgezogenen Recyclingbeitrages VRB. 2012 weitete IGORA die Tätigkeiten weiter aus: sie übernahm das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling und ist seitdem auch für das Sammeln und Recycling von Verpackungen aus Stahlblech verantwortlich.

## Vernetzen und koordinieren

Zusammen mit weiteren Recyclingorganisationen engagiert sich IGORA als Gründungsmitglied bei der Dachorganisation der schweizerischen Recyclingorganisation Swiss Recycling, wo Markus Tavernier das Amt des

Präsidenten bekleidet. Seit 2004 setzt sich IGORA – auch hier als Gründungsmitglied – in der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt IGSU ein und kämpft zusammen mit anderen Organisationen gegen das Littering.

Die Entwicklung der Separatsammlung von Wertstoffen läuft weiter und ist noch längst nicht am Ziel. Es gilt nun bestehende Synergien zu anderen Recyclingorganisationen zu intensivieren und die Kreislaufwirtschaft weiter voranzubringen. IGORA hat zusammen mit Markus Tavernier vor über 30 Jahren begonnen eine evolutionäre Geschichte zu schreiben, wovon das letzte Kapitel noch längst nicht geschrieben ist. Markus Tavernier hat zwar 2020 die Geschäftsführung der IGORA-Genossenschaft und von Ferro Recycling abgegeben, in der Recyclingwirtschaft wird er aber als Präsident von Swiss Recycling weiter leidenschaftlich wichtige Marksteine setzen.



■ **Robert Bühler**  
Präsident IGORA-Genossenschaft

«Fachliche Kompetenz mit hoher Zuverlässigkeit und sozialer Kompetenz: Das war und ist für mich Markus. Die Jahre der Zusammenarbeit mit Markus waren geprägt durch Wachstum des Dosenmarktes, durch einbinden von Trittbrettfahrer und politischen Forderungen. Jedes Jahr hatte seine Herausforderungen. Auf die Ruhe und Gelassenheit von Markus war auch in stürmischen Zeiten Verlass. Danke Markus, es war eine gute Zeit mit Dir.»



■ **Herbert Huber**  
Präsident Ferro Recycling

«Grosse Erfahrung im Recyclingwesen, Ausgeglichenheit und Autorität zeichnen Markus aus. Die Volumen, die Ferro Recycling betreut, sind leicht sinkend. Mit Markus konnten wir die sich daraus ergebenden, nicht immer einfachen Aufgaben optimal lösen. Vielen Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Geniesse die kommenden Jahre im «Unruhestand».»



■ **Christine Wiederkehr-Luther**  
Leiterin Nachhaltigkeit Migros-Gruppe

«Ein etabliertes und ökologisches Alu-Recyclingsystem, welches notabene auf freiwilliger Basis alle wichtigen Marktteilnehmer einbindet, das ist Dein Verdienst, Markus. Dank Deiner integrierenden, besonnenen Persönlichkeit und Deinem grossen politischen Gespür hast Du dieses System konsequent weiterentwickelt und erfolgreich durch manchen Sturm geleitet.»



# BILANZ IGORA-GENOSSENSCHAFT

Bilanz (gekürzte Version) per	31.12. 2020	31.12. 2019
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	7'527'829	5'345'037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'868'224	1'760'867
Aktive Abgrenzungen	62'587	496'972
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>10'458'640</b>	<b>7'602'876</b>
Anlagevermögen	278'028	115'764
<b>Total Anlagevermögen</b>	278'028	115'764
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>10'736'668</b>	<b>7'718'640</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342'424	381'455
Übrige Verbindlichkeiten	262'320	129'190
Passive Abgrenzungen	708'631	628'048
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'313'374</b>	<b>1'138'693</b>
<b>Rückstellung</b>		
Stand per 1. Januar	6'124'077	4'664'357
Betriebsgewinn	2'843'347	1'459'720
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>8'967'424</b>	<b>6'124'077</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Genossenschaftskapital	230'000	230'000
Freie Reserven	225'870	225'870
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>455'870</b>	<b>455'870</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>10'736'668</b>	<b>7'718'640</b>

## KOMMENTAR ZUR BILANZ

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene, aber im Betrag bekannte Recyclingbeiträge für Aluminiumgetränkedosen des Berichtsjahres und ausstehende Mandatshonorare.

### Aktive Abgrenzungen

Abgrenzungen/Schätzungen von noch nicht eingegangenen Recyclingbeiträgen für Tiernahrungsschalen und Lebensmitteltuben. Zeitliche Abgrenzungen von Krankentaggeldern, SUVA-Prämien und Mieten.

### Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Es handelt sich hierbei ausschliesslich um Dosenpressen und Sammelbehälter.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht eingegangene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Dosen-, Gemeinde- und Altstoffhändlerbeiträge für Sammelleistungen im Berichtsjahr. Inzwischen sind alle Rechnungen beglichen.

### Übrige Verbindlichkeiten

Hier handelt es sich um Abgrenzungen der Mehrwertsteuer.

### Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG-, BVG- und SUVA Prämien. Im Berichtsjahr wurden wiederum Abgrenzungen für Feriensaldi und Rückstellungen für die Kommunikation gebildet.

### Rückstellung

Die Genossenschaft hat gemäss Statuten Art. 9.5 einen Recyclingfonds zu führen, der dem neuen Rechnungslegungsrecht entsprechend als Rückstellung bilanziert wird. Diese Rückstellung deckt das allgemeine Unternehmensrisiko ab.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die Einlagen der Genossenschafter und die freien Reserven aus der Umwandlung der IGORA in eine Genossenschaft im Jahre 1989.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	11'488'022	9'799'465
<b>Total Erträge</b>	<b>11'488'022</b>	<b>9'799'465</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
<b>Logistik und Sammlung</b>		
Beiträge an Dosensammler	4'248'361	3'919'402
Logistikbeiträge an Gemeinden und Altstoffhandel	1'482'833	1'296'846
Sammelbehälter	239'287	387'781
<b>Total Logistik und Sammlung</b>	<b>5'970'481</b>	<b>5'604'029</b>
<b>Marketing</b>		
Marketing und Sensibilisierung	328'628	378'613
<b>Massnahmen gegen das Littering</b>		
IGSU und Antilitteringaktivitäten	728'640	766'532
<b>Personalkosten</b>		
Personalkosten inkl. Aushilfen	1'191'971	1'155'601
<b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>		
Verwaltungs-, Reise- und Repräsentationsspesen	424'955	434'970
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>8'644'675</b>	<b>8'339'745</b>
<b>BETRIEBSGEWINN</b>	<b>2'843'347</b>	<b>1'459'720</b>

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### Logistik und Sammlung

Die Beiträge an Dosensammler haben gegenüber dem Vorjahr auf Grund von Mehrmengen entsprechend zugenommen.

### Marketingkosten

Die Marketingkosten sind wegen weniger Massnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

### Massnahmen gegen das Littering

Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich die IGORA als Gründer der IG SU (IG saubere Umwelt) im gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen auf allen Ebenen.

### Personalkosten

Die Personalkosten beinhalten Rückstellungen für offene Feriensaldi.

### Betriebsgewinn

Im Berichtsjahr konnte erfreulicherweise wiederum ein Überschuss zugunsten der Rückstellungen ausgewiesen werden.



KPMG AG  
Räffelstrasse 28  
Postfach  
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31  
kpmg.ch

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Thalwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Regula Tobler  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Benjamin Contreras

Zürich, 10. März 2021

Beilage:  
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Bilanz (gekürzte Version) per	31.12.2020	31.12.2019
<b>AKTIVEN</b>	CHF	CHF
Kassa, Bankguthaben	852'439	792'624
Debitoren, Abgrenzungen	744'309	609'936
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'596'748</b>	<b>1'402'560</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren, Abgrenzungen	847'754	1'029'401
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>847'754</b>	<b>1'029'401</b>
<b>Rückstellung Recycling</b>		
Stand per 1. Januar	343'371	1'148'513
Jahresgewinn/Jahresverlust	375'835	-805'142
<b>Stand per 31. Dezember</b>	<b>719'206</b>	<b>343'371</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stand per 1. Januar	29'788	29'788
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>29'788</b>	<b>29'788</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'596'748</b>	<b>1'402'560</b>

## KOMMENTAR ZUR BILANZ

### Kassa, Bankguthaben

Bestand an flüssigen Mittel bei der Bank Cler.

### Debitoren, Abgrenzungen

Ausstehende vorgezogene Recyclingbeiträge auf Stahlblechverpackungen und Verrechnungssteuern per Ende Berichtsjahr.

### Kreditoren, Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen per Ende Berichtsjahr.

Zudem hat ein Unternehmen in den vergangenen Jahren den vorgezogenen Recyclingbeitrag versehentlich für Stahlblechgebände anstatt für Aluminiumgebände abgerechnet und an Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen anstatt an die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling bezahlt. Im 2019 hat man den Fehler in der Höhe von CHF 521'266 festgestellt und abgegrenzt. Da dies erst im Jahr 2021 bezahlt wird, verbleibt die Summe auch im 2020 abgegrenzt.

Im Weiteren hat ein Unternehmen irrtümlicherweise eine Zahlung von 104'005 an Ferro Recycling vorgenommen, welches im Geschäftsjahr 2019 festgestellt und korrigiert bzw. abgegrenzt wurde. Aufgrund von Verrechnungen konnte dies im Jahr 2020 auf CHF 51'811 gesenkt und die Differenz zurücküberwiesen werden.

Erfolgsrechnung (gekürzte Version) per	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
Erträge aus VRB und Mitgliederbeiträge	2'133'388	1'675'045
<b>Total Erträge</b>	<b>2'133'388</b>	<b>1'675'045</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
<b>Logistik und Sammlung</b>		
Transportkostenanteil Anteil Entzinnung	43'415	45'916
Logistikbeiträge	1'195'791	1'284'910
<b>Total Logistik und Sammlung</b>	<b>1'239'206</b>	<b>1'330'826</b>
<b>Marketing</b>		
Marketingkosten	363'014	366'863
<b>Mandatskosten</b>		
Mandatskosten D-CH und F-CH	121'537	121'960
<b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>		
Büro- und Verwaltungsspesen	31'754	35'267
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>1'755'511</b>	<b>1'854'916</b>
<b>Betriebsgewinn/Betriebsverlust</b>	<b>377'877</b>	<b>-179'871</b>
<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>2'042</b>	<b>625'271</b>
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>375'835</b>	<b>-805'142</b>

## KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### Transportkostenanteil Entzinnung

Für das in der Schweiz wiederverwertete und entzinnete Material wird ein Beitrag von CHF 20 pro Tonne vergütet.

### Logistikbeiträge

An die Aufbereiter (Altstoffhandel) werden CHF 100 pro Tonne Sammelgut zugunsten der Gemeinden und Städte vergütet («mit Entzinnung»). Ab 1. Mai 2020 wurde der Ansatz «ohne Entzinnung» für CHF 50 pro Tonne eingeführt.

### Mandatskosten

Beitrag an die IGORA für die Geschäftsführung und die Vertretung in der Westschweiz.

### Ausserordentlicher Aufwand

Ein Unternehmen hat in den vergangenen Jahren den vorgezogenen Recyclingbeitrag versehentlich für Stahlblechgebände anstatt für Aluminiumgebände abgerechnet und an Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen anstatt an die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling bezahlt. Im 2019 hat man den Fehler in der Höhe von CHF 521'266 festgestellt und abgegrenzt. Da dies erst im Jahr 2021 bezahlt wird, verbleibt die Summe auch im 2020 abgegrenzt.

Im Weiteren hat ein Unternehmen irrtümlicherweise eine Zahlung von 104'005 an Ferro Recycling vorgenommen, welches im Geschäftsjahr 2019 festgestellt und korrigiert bzw. abgegrenzt wurde. Aufgrund von Verrechnungen konnte dies im Jahr 2020 auf CHF 51'811 gesenkt und die Differenz zurücküberwiesen werden.



KPMG AG  
 Räfifelstrasse 28  
 Postfach  
 CH-8036 Zürich  
  
 +41 58 249 31 31  
 kpmg.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen, Thalwil**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Regula Tobler  
 Zugelassene Revisionsexpertin  
 Leitende Revisorin

Benjamin Contreras

Zürich, 10. März 2021

Beilage:  
 - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)





**METALLRECYCLING**

- SCHONT ROHSTOFFE
- HILFT, BIS ZU 95 % ENERGIE UND CO<sub>2</sub> EINZUSPAREN
- REDUZIERT ABFALLBERGE
- METALLE BLEIBEN METALLE



IGORA-Genossenschaft  
 Hohlstrasse 532  
 8048 Zürich  
 Tel. 044 387 50 10  
 info@igora.ch  
 www.igora.ch

## ferrorecycling

Ferro Recycling  
 Hohlstrasse 532  
 8048 Zürich  
 Tel. 044 533 55 25  
 info@ferrorecycling.ch  
 www.ferrorecycling.ch

IGORA-Genossenschaft /  
 Ferro Recycling Westschweiz  
 ZI En Budron E9  
 1052 Le Mont-sur-Lausanne  
 Tel. 021 653 36 91

Seit mehr als 30 Jahren organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das freiwillige Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben wie auch Kaffeekapseln aus Aluminium sind im Sammelsystem integriert. Über neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter bringen etwa vier Fünftel der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen. Die Sammelquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei ungefähr 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten sind finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB), der bei Dosen, Schalen und Tuben bei aktuell 1 Rappen liegt, sowie über Beiträge seitens European Aluminium (EA), Amcor Group GmbH und von Nestlé Nespresso SA.

2012 übernahm IGORA zusätzlich das Mandat der Geschäftsstelle von Ferro Recycling, die für das Sammeln und Recycling von Stahlblechverpackungen wie z. B. Konservendosen aus Stahlblech verantwortlich ist. Ferro Recycling ist 1987 von führenden Schweizer Unternehmen, die in der Herstellung und im Handel oder in der Entsorgung von Verpackungen aus Stahlblech tätig sind, gegründet worden. Das freiwillige Recyclingkonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen Ferro Recycling und den Gemeinden, den Zweckverbänden sowie auf der Sammelbereitschaft der Konsumenten. Die Sammelquote beträgt 86 Prozent. Zur Finanzierung der Aktivitäten erhebt Ferro Recycling bei Händlern, Abfüllern und Importeuren von Stahlblechverpackungen in der Schweiz einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (VRB) pro Verpackung von aktuell 1 Rappen bis zu einem Dosenvolumen von 1,5 Litern und 2 Rappen für Gastronomie-Grossgebilde bis 5 Liter.